

[Artikel drucken](#)
[Textansicht](#)
[Artikel schliessen](#)
[Artikel in Fenstergröße](#)



Stolze Gesichter: Anna Lillig, Marcel Holland, Lina Schreiber, Richard Göbel und Sara-Marleen Stockhusen (von links, es fehlt Henning Berkhahn) bekamen von André Dittmann (ganz rechts) die Jugendleitercard überreicht.

Foto: Köppe

Die Lizenz zum Leiten

Junge Ehrenamtliche gestalten Konfirmandentag – und bekommen Jugendleitercard

VON DOROTHEE KÖPPE

KALEFELD. Die Feuerprobe haben sie bestanden – Erleichterung machte sich unter den sechs Anwärtern für die Jugendleitercard breit, als der Gottesdienst in der Kalefelder Liebfrauen-Kirche zu Ende war. Grund: Sie durften ihre Jugendleitercards in Empfang nehmen.

Nachdem die 15 bis 22-Jährigen in den Herbstferien an einer Ausbildung der Kirchengemeinden im Alten Amt teilgenommen hatten, gestalten sie nun eine kirchliche Veranstaltung mit. Dafür hatte sich ihr Ausbilder André Dittmann den Konfirmandentag in Kalefeld zum Thema „Sterben, Tod - was dann?“ ausgesucht.

„Die Jugendlichen leiteten Gruppen, in denen Vor- und Hauptkonfirmanden etwa Ge-

bete für Trauernde schrieben und sich mit Nahtoderfahrungen sowie Todesanzeigen beschäftigten“, erklärt Dittmann, der Pastor für Jugendarbeit im Alten Amt. Den Abschluss des Konfirmandentages bildete ein Gottesdienst, den die Jugendleiter ebenfalls mitgestalteten.

Die Arbeit mit den hundert

12 bis 14-jährigen Konfirmanden war eine Herausforderung für die nur wenig älteren Jugendleiter. „Wenn die Konzentration nachlässt, fliegen schon mal Papierflieger durch den Raum“, erzählte der 18-jährige Marcel Holland.

Doch wofür brauchen die Jugendlichen die Jugendleitercard? „Ich kann jetzt Gruppen

bei den Pfadfindern leiten“, sagte Richard Göbel. Sara-Marleen Stockhusen und Lina Schreiber wollen ihr Wissen bei der nächsten Konfirmandenfahrt einsetzen.

Am Ende gab es nicht nur Lob von Dittmann. Auch die Konfirmanden applaudierten und Ortspastor Rolf Wulkop schloss sich dem an: „Die Gruppen haben sehr konzentriert gearbeitet und tolle Ergebnisse erzielt. Ich habe eindrucksvolle Gebete und hübsche selbst gefertigte Tonfiguren zum Thema Tod gesehen.“

André Dittmann, Schulpastor an der Berufsbildenden Schule I des Landkreises Osterode am Harz, freute sich über das Engagement seiner Zöglinge: „Die Jugendleitercard stärkt die ehrenamtliche Tätigkeit und die Bereitschaft, für junge Menschen Verantwortung zu übernehmen.“

HINTERGRUND

Jugendleitercard

Die Jugendleitercard (kurz: Juleica) erhalten Jugendliche, ab 16, in Ausnahmefällen ab 15 Jahren, die sich in einem Kurs unter anderem mit dem richtigen Auftreten vor Gruppen, mit Rechts- und Versicherungsfragen und mit Pädagogik beschäftigt haben. Der amtliche Ausweis legitimiert für ehrenamtliche Ju-

gendarbeit vor staatlichen und nichtstaatlichen Stellen sowie vor Erziehungsberechtigten und ist Grundlage für Ermäßigungen. Der Landkreis stellt die Juleitercard aus. Ihr Ursprung liegt in der Vereinbarung der Obersten Landesjugendbehörden zur Einführung einer Ausweiskarte für Jugendleiter von 1998. (kö)

[Artikel drucken](#)
[Textansicht](#)
[Artikel schliessen](#)
[Artikel in Fenstergröße](#)